

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 75 (2013)
Heft: 11

Rubrik: Mechanisierte Lauchernte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Seit Herbst 2008 pannenfrei im Einsatz: der Lauchroder Marke Eigenbau der Schwarz AG in Villigen. (Bilder: Dominik Senn)

Mechanisierte Lauchernte

Seit dem Jahre 2005 ist Adrian Grossen Betriebsmechaniker bei der Max Schwarz AG Gemüsebau in Villigen AG. Diese beschloss im Jahre 2008, einen selbstfahrenden Lauchroder zu bauen, um die steigende Nachfrage der Grossverteiler nach Lauchgemüse besser abdecken zu können.

Dominik Senn

Das Trägerfahrzeug ist ein Kloppenburg von 1987 aus Holland, ein ehemaliger Zuckerrübenroder mit luftgekühltem 6-Zylinder-Eicher-Motor. Wo sich vorne der Roder befand, ist das gelenkte Vorderrad angebracht. «Wir wollten zuerst die originale Vorderachse belassen, erkannten aber, dass die Maschine mit einem 750er-Rad wesentlich bodenschonender und wendiger ist», sagte Adrian Grossen. Der angebaute Lauchroder stammt von Asa-Lift und hebt sich mit seinem Blau deutlich vom Trägerfahrzeug ab.

Die Maschine misst 3,5 m in der Breite, 6 m in der Länge und knapp 3,5 m in der Höhe. Das Gerät bringt rund 7700 kg Gewicht auf den Boden. Aus diesem Grund ist sie mit Spezialpneus bestückt. Sie ist als landwirtschaftlicher Arbeitskarren (braun) eingelöst. Es handelt sich um eine hydrostatisch angetriebene Maschine, alle Antriebssysteme funktionieren getrennt.

Überflüssiges bleibt auf dem Feld

Der Lauchernter funktioniert nach der bewährten Klemmband-Erntetechnik. Die

erste Pflanzenreihe wird eingeschwenkt, worauf der elektronisch gesteuerte Reihensucher die Arbeit aufnimmt. Die Fahrgeschwindigkeit beträgt 3 bis 4 km/h. Ein Rüttelschar lockert die tiefgründige Lauchpflanze, worauf das mit Moosgummi beschichtete Klemmband die Pflanze aus dem Boden zieht und weiterbefördert. Dann erfolgt das exakte Einkürzen der Pflanze. Überflüssige Blatt- und Wurzelanteile bleiben auf dem Feld. Der Wurzelbereich des Erntegutes wird durch zwei Schütteleinrichtungen von anhaftender Erde gesäubert, was gemäss Adrian Grossen die Rüstarbeit in der Halle massiv vereinfacht. Anschliessend befreien zwei in Fahrtrichtung liegende und gegenläufig drehende Pellerbürsten den Stängel von überflüssiger Erde.



Betriebsmechaniker Adrian Grossen ist der Erbauer des selbstfahrenden Lauchroders.

Überflüssiges bleibt auf dem Feld. Der Lauchernter funktioniert nach der bewährten Klemmband-Erntetechnik. Die



Die kontinuierlich anfallenden Lauchstängel werden auf dem Querband lose gebündelt.



Der elektronisch gesteuerte Reihensucher, dahinter die gegenläufig drehenden Pellerbürsten und darunter das Rüttelschar.

Eine Arbeitskraft bündelt die kontinuierlich anfallenden Stängel lose auf dem Querband. Am anderen Ende verfrachten drei weitere Mitarbeiter die Bündel in die Paloxen auf dem parallel mitfahrenden Transportanhänger. Mit dem Traktorfahrer sind somit sechs Mitarbeitende am Werken. Die Schwarz AG erntet damit pro Jahr rund 30 ha Lauch. Ausser dem Ersatz von Verschleissteilen ist die Maschine seit Herbst 2008 pannenfrei im Einsatz.

Max Schwarz AG

Seit 1929 ist die Max Schwarz AG ein nationaler Player in Sachen Gemüsebau und hat sich in den Bereichen Gemüsebau und Handel für Grossverteiler, Grosshandel und Verarbeiter, Gastronomie (Primeurs en gros: Früchte, Pilze und Gemüse sowie küchenfertige oder tiefgekühlte Convenience-Produkte für Restaurants), Garten-Center (Blumen, Pflanzen, Dekor und Floristik für private Endkunden) und Gemüse-Jungpflanzen (in Bio- und IP-Qualität für professionelle Anbauer, Gross- und Detailhandel) einen Namen gemacht. 2010 gründete die Firma im französischen Ste-Gemmes-sur-Loire die Tochterfirma Bioplants France SA. Auf 4 ha Gewächshausfläche werden dort Bio-Gemüsejungpflanzen und Bio-Topfkräuter für den französischen Markt produziert. ■